

Mit freundlicher Genehmigung der Zerbster Volksstimme
mit dem Hinweis auf die Sendung im
MDR FERNSEHEN | 13.08.2008 | 21:15 Uhr
SACHSEN-ANHALT SPEZIAL - das Magazin
Grade-Fan

Vor 100 Jahren gelang Hans Grade in Magdeburg der erste deutsche Motorflug. "Das ist unser Kulturgut", sagt Wolfgang Albert, "das Andenken an diese Zeit müssen wir bewahren." Und so tourt der Zerbster von einer Flugshow zur nächsten und lässt seinen Grade-Nachbau in die Lüfte steigen. Dabei erzählt er, wie ideenreich und wagemutig Hans Grade damals seinen Traum vom Fliegen verwirklichte. Im Maßstab 1:3, als Fesselflugzeug, hat Wolfgang Albert den legendären Grade-Eindecker nachgebaut. Das Fesselflugzeug ist ein Flugzeugmodell das durch einen oder mehrere Motoren angetrieben wird und von seinem Piloten über Leinen direkt gesteuert werden kann. Das Modell von Albert ist in Einzelteile zerlegbar, sodass es in einen PKW-Anhänger passt. Im Moment ist der rüstige Senior viel unterwegs. Das Jubiläumsjahr hat es in sich.



Von der ersten Landung eines Flugzeugs in Zerbst am 1. September 1912 ließ Pilot Otto Schäfer Fotos für Postkarten machen. Der 17-Jährige flog mit einem Hans-Grade-Eindecker. Foto: Archiv Albert

Auf den Spuren der 100-jährigen deutschen Motorfluggeschichte

Am 1. September 1912 landet das erste Flugzeug in Zerbst

Von Andreas Mangiras

Zerbst. Das erste Strahlflugzeug der Welt im Zweiten Weltkrieg in Zerbst stationiert, die größte Landebahn eines Militärflugplatzes in der DDR: Die Stadt hat in der in diesem Jahr 100-jährigen deutschen Fluggeschichte mehr als einmal eine gewichtige Rolle gespielt.

Die Anfänge dafür liegen im Jahr 1912. Das hat Wolfgang Albert, Vorsitzender des Flugmodell-sport- und Freizeitclubs Zerbst e. V., in akribischer Kleinarbeit ermittelt, Belege, Fotos, Postkarten und Stimmen von Zeitzeugen zusammengetragen.

Am 1. September 1912 hat der aus Detmold stammende Pilot Otto Schäfer erstmals in Zerbst ein Motorflugzeug gelandet. „Mit seinen 17 Jahren war er wohl zu diesem Zeitpunkt der jüngste lizenzierte



Das von Zerbster Flugmodellfreunden 1975 nachgebaute Modell des Hans-Grade-Eindeckers von 1910. Heute Abend um 21.15 Uhr ist es beim regionalen MDR-Fernsehen zu sehen.



Wolfgang Albert

aus. „Es war wohl so, dass die Städte damals anfragten, ob nicht auch mal ein Flieger zu ihnen kommen könnte“, weiß Albert. Zu Hunderten strömten die Zerbster auf den Exerzierplatz an der Mozartstraße, mit Kind und Kegel, Imbiss und Malzkaffee. Das hat Wolfgang Albert von einem Zeitzeugen, Albert Kogge, erfahren. Auf einer Postkarte nach Chemnitz mit dem Piloten Otto Schäfer drauf berichtet er Zerbster von dem Ereignis bei sehr schönem Wetter. „Du hast es bestimmt schon oft gesehen, wir in Zerbst aber zum erstenmal.“

Die Zerbster Modellflieger haben übrigens 1975 den von Schäger geflogenen Hans-Grade-Eindecker nachgebaut. Es hat drei Meter Spannweite und einen 25 Kubikzentimeter-Zweitaktmotor. Als Fesselflugmodell brachten sie das gerät erfolgreich in die Luft, erinnert sich Albert.

Das Zerbster Modell spielt aktuell erneut eine Rolle. Im Vorfeld des am 2. November begangenen 100-jährigen Motorflugjubiläums war es am Wochenende auf dem ehemaligen Gelände der Hans-Grade-Flugschule in Borkheide bei Potsdam zu sehen. Der MDR drehte

Pilot in Deutschland und eben Erstbeflieger der Stadt Zerbst“, ist sich Wolfgang Albert ziemlich sicher.

Das Ereignis

löste damals in Zerbst einige Euphorie aus. „Es war wohl so, dass die Städte damals anfragten, ob nicht auch mal ein Flieger zu ihnen kommen könnte“, weiß Albert. Zu Hunderten strömten die Zerbster auf den Exerzierplatz an der Mozartstraße, mit Kind und Kegel, Imbiss und Malzkaffee. Das hat Wolfgang Albert von einem Zeitzeugen, Albert Kogge, erfahren. Auf einer Postkarte nach Chemnitz mit dem Piloten Otto Schäfer drauf berichtet er Zerbster von dem Ereignis bei sehr schönem Wetter. „Du hast es bestimmt schon oft gesehen, wir in Zerbst aber zum erstenmal.“

Die Zerbster Modellflieger haben übrigens 1975 den von Schäger geflogenen Hans-Grade-Eindecker nachgebaut. Es hat drei Meter Spannweite und einen 25 Kubikzentimeter-Zweitaktmotor. Als Fesselflugmodell brachten sie das gerät erfolgreich in die Luft, erinnert sich Albert.

Das Zerbster Modell spielt aktuell erneut eine Rolle. Im Vorfeld des am 2. November begangenen 100-jährigen Motorflugjubiläums war es am Wochenende auf dem ehemaligen Gelände der Hans-Grade-Flugschule in Borkheide bei Potsdam zu sehen. Der MDR drehte

dort für eine Sendung, die heute Abend ab 21.15 Uhr ausgestrahlt wird. Anfang September wird das nach wie vor flugfähige Gerät auf dem Flugplatz in Magdeburg erneut aufgebaut. Albert ist zudem in die Vorbereitung auf eine große Luftfahrtjubiläumsausstellung im Buga-Turm einbezogen.

Übrigens: Der wahrscheinlich erste gebürtige Zerbster, der eine Flugzeugführerscheinfähigkeit erlangte, war Walter Vieth. Der hier am 17. Oktober 1883 geborene Kaufmann hatte seine Fliegerprüfung am 13. November 1912 auf einem Schulze-Eindecker auf dem Landeplatz Madel bei Burg abgelegt. Im Buch der deutschen Fluggeschichte von Peter Supf aus dem Jahr 1956 wird er mit der Lizenznummer 324 aufgeführt.

In dem Buch werden alle Flugzeugführer aufgelistet, die in den Jahren 1910 bis 1912 eine Fluglizenz nach den Regeln der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) vom 1. Februar 1910 erwarben. Insgesamt sind es in dieser Zeit 345. Die beiden ersten Piloten sind die Fliegerpioniere August Euler (Nr. 1) und Hans Grade (Nr. 2).

Zu Vieth hat Albert bisher nichts weiter heraus bekommen können. Otto Schäfer hatte übrigens die Lizenznummer 164. Er bestand seine Flugprüfung am 6. März 1912 in Borkheide.

Die Kosten für den Fliegerlehrgang betragen 1500 Goldmark, damals der Jahreslohn eines Arbeiters. Der pfiffige Hans Grade erließ im Übrigen jedem die Kosten, wenn er Flugzeug kaufte – zum Preis von 7500 Euro.